

Unser Dank an Herrn Senator Max Naumann in Achim

Wenn unsere Zeitschrift „Polarforschung“ in der letzten Zeit überhaupt erscheinen konnte, so verdanken wir das in erster Linie unserem verehrten Mitglied, Herrn Senator Max Naumann in Achim, der sich in ganz hervorragender und vorbildlicher Weise für die Belange des Archivs für Polarforschung uneigennützig und tatkräftig eingesetzt hat.

Schon in früher Jugend lernte Herr Senator Max Naumann, der im Jahre 1890 in Berlin geboren wurde und als Kaufmann in der Im- und Exportbranche tätig ist, die Polargebiete sowie fast alle europäischen Länder und Afrika kennen. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte er wohl mit zu den ersten Deutschen, die Belgien, Frankreich und Italien besuchten und die Verbindungen mit Freunden in diesen Ländern durch persönliche Besuche wiederherstellten.

Schon sein Vater erweckte in ihm das Interesse an der Polarforschung, und dieser Wissenschaft ist Herr Senator Max Naumann bis zum heutigen Tage treu geblieben. Ihn leitete stets der Gedanke, daß polare Probleme nicht weltfremde Lieblingsideen einzelner Spezialforscher sind, sondern daß sie durch eine Fülle von wichtigen Zusammenhängen in realer und idealer Hinsicht mit allen Wissenschaftszweigen sowie auch mit der Entwicklung und dem Leben unseres Volkes verknüpft sind. Bei allen sich bietenden Gelegenheiten ist Herr Senator Max Naumann für die Erhaltung der deutschen Polarforschung eingetreten; er warb neue Mitglieder in großer Zahl und half dem Archiv in größtzigigster Weise.

Die Leitung des Archivs für Polarforschung möchte nicht versäumen, Herrn Senator Max Naumann auch an dieser Stelle ihren tief empfundenen Dank für seinen vorbildlichen Einsatz auszusprechen. Ruthe.

Dr. Max Grotewahl 60 Jahre alt

Am 30. Oktober 1954 beging der Leiter und Gründer des Archivs für Polarforschung seinen 60. Geburtstag.

Dr. Max Grotewahl wurde im Jahre 1894 in Kiel geboren. Er studierte Mathematik, Physik und Geophysik und wandte sich besonders dem Erdmagnetismus und der Nordlichtforschung zu. Nach der Teilnahme an der magnetischen Vermessung der Ostsee organisierte er die erste deutsche Polarexpedition nach dem Ersten Weltkrieg, die er im Jahre 1925 nach Spitzbergen führte. In den folgenden Jahren nahm er an verschiedenen weiteren Polarexpeditionen teil. Im Jahre 1930 war er mit einer dänischen Expedition in Ostgrönland, errichtete im Internationalen Polarjahr 1932/33 die einzige deutsche Station im Arsukfjord in Südwestgrönland auf der Insel Kajartalik, wo er das ganze Jahr über mit einigen Mitarbeitern Forschungen ausführte. Schon nach der Rückkehr von der Spitzbergen-Expedition gründete er im Jahre 1926 in Kiel das „Archiv für Polarforschung“ mit dem Zweck, an dieser Stelle Material über alle Polarexpeditionen und die dabei gemachten Erfahrungen und Ergebnisse zu sammeln und anderen interessierten Stellen zugänglich zu machen. Seit dem Jahre 1931 erscheint die Zeitschrift „Polarforschung“, von der im Jahre 1956 ein Jubiläumsheft zum 25. Bestehen herauskommt.

Die letzten Jahrzehnte hat Dr. Grotewahl sich mit ganzer Kraft der Polarforschung gewidmet. Mit Stolz kann er auf das von ihm geschaffene Lebenswerk blicken. Aus kleinsten Anfängen heraus hat er eine Institution geschaffen, die heute die einzige deutsche Spezialstelle für Polarforschung in Deutschland darstellt, die in der ganzen Welt bekannt ist und mit allen an der Polarforschung interessierten Stellen in Verbindung steht.

Möge es Dr. Grotewahl vergönnt sein, sein Werk im Sinne der internationalen Polarforschung weiter auszubauen und zu gestalten.

Karl-Heinz Tiedemann.